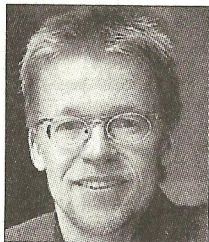


RAINER NEUBERT ZU: UMGEHUNG KÜRENZ

Auf ein Wiedersehen

Baudezernent Peter Dietze hat es nicht leicht. Erst schlägt er eine große Umgehung für Kürenz vor, die sich wegen der Kosten und Dimensionen nicht realisieren lässt, dann plädiert er für eine kleine Variante, die zwar schnell verwirklicht werden könnte, politisch aber nicht die Mehrheit findet. Notgedrungen, schließlich steht die Verwaltung im Wort, legt er nun eine Tunnelvariante vor. Von der hält er zwar persönlich nicht allzu viel. Das zu sagen, entspricht aber ganz und gar nicht seinem Naturell. Und so holt er sich wieder einmal ganz offensichtlich von der eigenen



Fraktion im Stadtrat Prügel ab, weil die es nicht versteht, die Hintergründe für das Tun des Baudezernenten zu erläutern.

Ganz unabhängig davon ist die Diskussion um die Umgehung Kürenz noch lange nicht beendet. Die große Brückenlösung ist zwar vom Tisch. Nicht aber die kleine Variante. Die wartet, auch wenn Peter Dietze das nicht sagt, auf ihre Wiedervorlage, sobald sich herausstellt, dass die Unterführung zu teuer käme. Dann würde die ganze Diskussion erneut beginnen. Die Wahrscheinlichkeit dafür ist nicht zu gering.

r.neubert@volksfreund.de